

ÜBEHAUS

EIN URBANES MUSIKEXPERIMENT | EIN PROBERAUM FÜR ALLE

An der Architekturfakultät der Universität Stuttgart wird gebaut. Mit der Masterarbeit Nicola Missels aus dem WS 15/16 entstand die Idee eines urbanen Musikproberaums - einem Ort, an dem ein jeder musizieren, sich treffen und musikalisch interagieren kann. Aus dem Konzept der Abschlussarbeit formte sich im letzten Jahr ein gemeinnütziges Bauprojekt, das nun im studentischen Team am IBK1 realisiert wird.

Das ÜBEHAUS möchte ein Bewusstsein für die problematische Situation der Musikproberäume in unseren Städten schaffen und den öffentlichen Raum beleben. So sind beispielsweise in Stuttgart oder auch München die Proberäume Mangelware, für viele nicht zugänglich und in dunkle Hinterzimmer verdrängt. Diese Problematik spüren Profimusiker und Amateure gleichermaßen: Beim Musiküben in der eigenen Stadtwohnung klopfen schon beim ersten Ton die wütenden Nachbarn gegen die Wand; Die Band Impala Roy sucht zum Proben Unterschlupf im Waschsalon; Der Oberbürgermeister von München, Dieter Reiter, lässt öffentliche Proberäume am Feilenwerk errichten um dem subkulturellen Missstand entgegenzuwirken.

Als gemeinschaftlicher, städtischer Proberaum verlagert das ÜBEHAUS das Musiküben direkt in den öffentlichen Raum und bietet an verschiedenen Orten alternative Übermöglichkeiten für alle Musiksparten, egal ob Profi, Laie, Klassiker oder zeitgenössischer Musiker. Es stiftet Städten durch musikalische Subkultur eine neue Identität und führt somit zu einem urbanen Musikdialog.

In Kooperation zur Plattform eInszueIns, zum Jazzclub BIX und den Stuttgarter Philharmonikern wird der temporäre Musikraum im Frühling 2017 erstmals auf dem Leonhardsplatz in Stuttgart initiiert. Im Schnittpunkt von städtischer Öffentlichkeit, Problemviertel und Musikkultur bietet das ÜBEHAUS hier verschiedene urbane sowie gesellschaftliche Potentiale: Dem Gustav-Siegle-Haus ein Symbol der Transparenz, den Musikern einen Raum zum Üben und dem Leonhardsplatz einen Ort der kulturellen Interaktion zu bringen. Von hier aus wird das ÜBEHAUS im kommenden Jahr weiter ziehen. So soll an unterschiedlichen Orten und Städten einer Vielzahl an Musikern und Musikinteressierten die Möglichkeit gegeben werden, aktiv an der Kulturentstehung in unseren Städten teilzuhaben.



„Ein perfekter Proberaum ist einer, in dem man weiß, dass man niemanden stört.“

Musikerin, aus Stuttgart

Universität Stuttgart

Institut für Baukonstruktion und Entwerfen 1
Nicola Missel

0711 68583244
bauprojekt@ibk1.uni-stuttgart.de

www.uebehaus.com
www.weltraeume-uni-stuttgart.de
www.facebook.com/weltraeume



In einer Stadt wie Stuttgart, in der akuter Platz- und Wohnungsmangel herrscht und die Mieten in die Höhe schnellen, fällt es schwer, Orte zu finden, an denen uneingeschränkt Musik und Kultur entstehen können. Das ureigene Üben wird in den Hintergrund gedrängt, in Kellerräume, weit weg von Kreativität, Lebensfreude und Gemeinschaft. Wo also findet man alternative Musikräume?

// ABER
WAS WÄRE
WENN...

...es Räume gäbe, die die Gegebenheiten einer geschäftigen, lauten und gemeinschaftlichen Stadt mit dem Potential der Musik verbinden?

... wenn es in der Stadt Orte gäbe, an denen Musik entstehen, Musik geübt, Musik gelauscht, Musik gemeinsam gelebt werden kann?

// DAS
PROBE-
PROBLEM



...ein musikalisch -
urbanes Experiment

...ein Proberaum für Alle

...städtischer Kulturdialog

... eine gemeinschaftliche
Musikschatulle

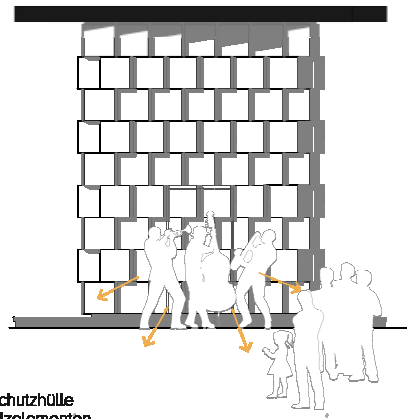
... Im Nu auf- und
abgebaut

... ein studentisches
Selbstbauprojekt

... flexibel, räumlich
veränderbar, interaktiv
nutzbar

... ein in sich gekehrter, von
Licht durchfluteter Klangraum

... ein Anstoß an die
Subkultur



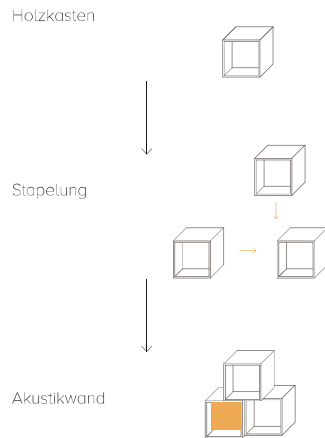
... eine akustische Schutzhülle
aus gestapelten Holzelementen

...eine öffentliche Plattform

DIE IDEE

// DAS
ÜBEHAUS

// DIE KONSTRUKTION



Das Übehaus ist in einer Holzkonstruktion geplant, die den akustischen Anforderungen des Musikraumes gerecht wird und gleichzeitig den schnellen Auf- und Abbau des fliegenden Baus ermöglicht.



Die versetzte Stapelung vorgefertigter Wandelemente erzeugt somit einen temporären Einraum, der Nutzung, Akustik und Konstruktion in einer einheitlichen Tektonik verknüpft.

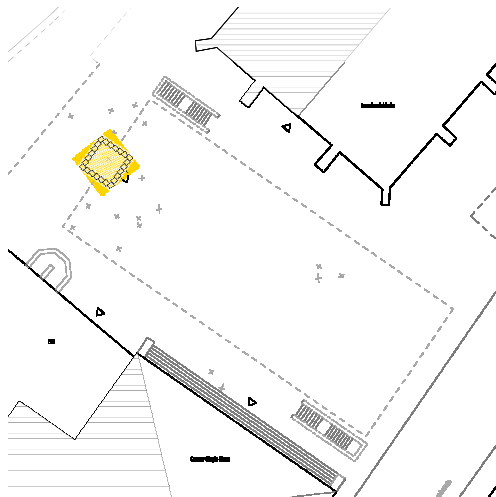
Fensterschlitze laden zum sensiblen Zuhören und zur Teilhabe ein - Während sich der Musiker im Inneren in seiner eigenen geschützten Musikwelt und besonderen Klangatmosphäre befindet.

// DIE MUSIK-SCHATULLE

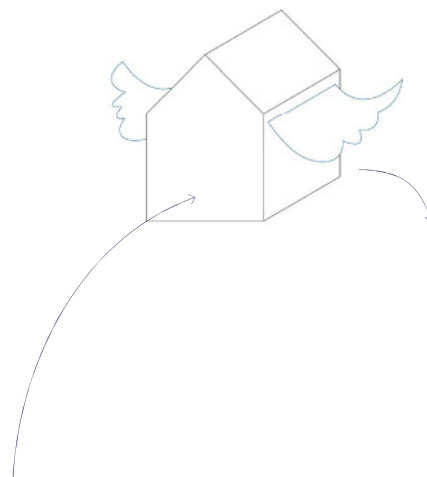
In Kooperation mit den Stuttgarter Philharmonikern und dem Jazzclub BIX wird das Übehaus im Mai 2017 im Stuttgarter Leonhardsviertel initiiert.

In letzter Zeit ist hier ein klarer Wille zum Wandel im Quartier entstanden, der durch das Übehaus mit kulturellen Interventionen und gemeinschaftlicher Nutzung gestärkt wird.

// POP-UP ÜBEHAUS



// DER STADTRAUM



Als fliegender Bau ist der urbane Musikproberaum dazu bestimmt zu wandern. Er möchte verlassene und ungenutzte Stadträume ausfindig machen und durch eine musikkulturelle Intervention neu beleben. Die elementierte Bauweise und die baurechtlichen Hintergründe des fliegenden Baus erlauben es, das ÜBEHAUS von Ort zu Ort ziehen zu lassen.

// DIE REALISIERUNG

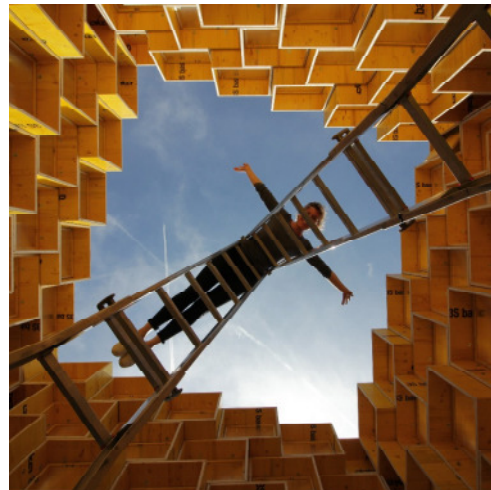
Im studentischen Team wird seit Frühjahr 2016 an der Realisierung des Übehauses gearbeitet. Die Vorfertigung auf dem Unicampus ist derzeit in der Endphase, sodass Ende Mai das ÜBEHAUS dann als erste Station auf dem Leonhardplatz aufgerichtet werden kann.



// DIE GEMEINSCHAFT

Als öffentlicher, urbaner Proberaum für Alle, wird das ÜBEHAUS von der Gemeinschaft für die Gemeinschaft gebaut. Mit der Hilfe einer Crowdfundingaktion und durch die finanzielle und materielle Unterstützung von Sponsoren konnte die Finanzierung des Projekts ermöglicht werden.

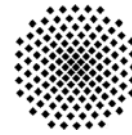
// AUSBLICK



Die erste Station auf dem Leonhardplatz stellt den Startpunkt für eine urbane Musikentwicklung dar. Das ÜBEHAUS bringt eine Kulturplattform in den Stadtraum, die ein Bewusstsein für die kollektive Subkultur erweckt. Nach drei Monaten macht sich der temporäre Musikraum wieder weiter auf seinem Weg in neue, unbekannte Gefilde auf der Suche nach ungenutzten Stadträumen und begierigen Musikern, denen ein Übezuhaus fehlt.



ÜBEHAUS



Universität Stuttgart

Fakultät 1
Architektur und Stadtplanung

Institut für Baukonstruktion
und Entwerfen Lehrstuhl 1

ÜBEHAUS

ein urbanes Musikexperiment | ein Proberaum für Alle

An der Architekturfakultät der Universität Stuttgart wird gebaut. Mit der Masterarbeit Nicola Missels aus dem WS 15/16 entstand die Idee eines urbanen Musikproberaums - einem Ort, an dem ein jeder musizieren, sich treffen und musikalisch interagieren kann. Aus dem Konzept der Abschlussarbeit formte sich im letzten Jahr ein gemeinnütziges Bauprojekt, das nun im studentischen Team am IBK1 realisiert wird.

Das ÜBEHAUS möchte ein Bewusstsein für die problematische Situation der Musikproberäume in unseren Städten schaffen und den öffentlichen Raum beleben. So sind beispielsweise in Stuttgart oder auch München die Proberäume Mangelware, für viele nicht zugänglich und in dunkle Hinterzimmer verdrängt. Diese Problematik spüren Profimusiker und Amateure gleichermaßen: Beim Musiküben in der eigenen Stadtwohnung klopfen schon beim ersten Ton die wütenden Nachbarn gegen die Wand; Die Band Impala Ray sucht zum Proben Unterschlupf im Waschsalon; Der Oberbürgermeister von München, Dieter Reiter, lässt öffentliche Proberäume am Feierwerk errichten um dem subkulturellen Missstand entgegenzuwirken.

Als gemeinschaftlicher, städtischer Proberaum verlagert das ÜBEHAUS das Musiküben direkt in den öffentlichen Raum und bietet an verschiedenen Orten alternative Übemöglichkeiten für alle Musiksparten, egal ob Profi, Laie, Klassiker oder zeitgenössischer Musiker. Es stiftet Stadträumen durch musikalische Subkultur eine neue Identität und führt somit zu einem urbanen Musikdialog.

In Kooperation zur Plattform e1nszue1ns, zum Jazzclub BIX und den Stuttgarter Philharmonikern wird der temporäre Musikraum im Frühling 2017 erstmals auf dem Leonhardsplatz in Stuttgart initiiert. Im Schnittpunkt von städtischer Öffentlichkeit, Problemviertel und Musikkultur bietet das ÜBEHAUS hier verschiedene urbane sowie gesellschaftliche Potentiale: Dem Gustav-Siegle-Haus ein Symbol der Transparenz, den Musikern einen Raum zum Üben und dem Leonhardsplatz einen Ort der kulturellen Interaktion zu bringen. Von hier aus wird das ÜBEHAUS im kommenden Jahr weiter ziehen. So soll an unterschiedlichen Orten und Städten einer Vielzahl an Musikern und Musikinteressierten die Möglichkeit gegeben werden, aktiv an der Kulturentstehung in unseren Städten teilzuhaben.